

Ernst-Reuter-Schule II

Integrierte Gesamtschule der Stadt Frankfurt am Main
mit Gemeinsamen Unterricht



Konzeption zur
Förderung von hochbegabten
Schülerinnen und Schülern



Inhaltsverzeichnis

Förderungsgrundlage	1
Gütesiegel	2
Förderkonzept	3
Diagnose	5
Förderpläne	6
Elternberatung	10
Zusammenarbeit mit außerschulischen Gremien	11
Fortbildung	12
Evaluation	13
Ansprechpartnerinnen.....	14
Adressen.....	14

Anlagen:

Übersichtsdiagramm über die Fördermöglichkeiten

Vortragsfolien

Ernst-Reuter-Schule II

Integrierte Gesamtschule der Stadt Frankfurt am Main
mit Gemeinsamen Unterricht



Förderungsgrundlage

Die Ernst-Reuter-Schule II, integrierte Gesamtschule der Stadt Frankfurt am Main, seit 1998 achtzünftig mit vier Klassen mit Gemeinsamen Unterricht pro Jahrgang, nimmt ihre Aufgabe sich für echte und differenzierte Begabungsentfaltung und Chancengleichheit einzusetzen, in dem Sinne wahr, dass sie die Stärken und Fördernotwendigkeiten aller Schülerinnen und Schüler im Fokus hat. Neben der Förderung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem oder besonderem Förderbedarf muss ebenso selbstverständlich auch die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Begabungen im Blick behalten werden.

Aus diesem Grund wurde der Ernst-Reuter-Schule II in Frankfurt am Main im Juli 2006 das Gütesiegel des Hessischen Kultusministeriums, für Schulen, die hochbegabte Schülerinnen und Schüler besonders fördern, verliehen.

Ernst-Reuter-Schule II

Integrierte Gesamtschule der Stadt Frankfurt am Main
mit Gemeinsamen Unterricht



ZERTIFIKAT

Hessisches Kultusministerium

HESSEN



Der Schule

Ernst-Reuter-Schule II Frankfurt am Main

wird für

- ein Förderkonzept zur Hochbegabtenförderung als Teil des Schulprogramms
- sachgerechtes Identifizieren hochbegabter Schülerinnen und Schüler
- individuelle Förderpläne
- qualifizierte Beratung zum Thema Hochbegabung
- Zusammenarbeit mit kompetenten außerschulischen Institutionen
- regelmäßige Lehrerfortbildung im Bereich Hochbegabung
- Dokumentation und Auswertung aller durchgeführten Maßnahmen

das

GÜTESIEGEL

für Schulen, die hochbegabte
Schülerinnen und Schüler
besonders fördern,

verliehen.

Wiesbaden, 10. Juli 2006

Karin Wolff
Hessische Kultusministerin

Bildungsland
Hessen

1. Förderkonzept

Aufgrund des besonderen Schulprofils der Ernst-Reuter-Schule II wird diese zunehmend von Eltern gewählt, deren Kinder sehr unterschiedliche besondere Begabungen einbringen und diese aber auch in durchaus unterschiedlichem Maße abrufen können. Auf diesem Hintergrund wurde es notwendig, Grundlagen zu schaffen, Förderpläne zu entwickeln und sich in besonderem Maße um differenzierte individuelle Förderung, die sowohl schwachen als auch hoch begabten Kindern und Jugendlichen gerecht wird, zu bemühen.

Der Schwerpunkt bei der individuellen Förderung und somit auch der Förderung von hoch begabten Schülerinnen und Schülern liegt nicht allein auf der fachlichen Ebene, sondern schließt auch das Bemühen um die soziale Integration dieser Zielgruppe ein.

Die spezifische Fördersituation an der Ernst-Reuter-Schule II ermöglicht es, Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen speziell individuell angemessen zu fördern, ohne diese aber aus ihren Peer-Groups herauszuheben und sie damit in eine für sie eventuell isolierende und damit sozial ausgrenzende Rolle zu drängen. Aufgrund der Heterogenität der Klassenzusammensetzung erleben auch die hoch begabten Schülerinnen und Schüler immer wieder die Vielfalt der individuellen Ausprägungen der Begabungen nicht in diskriminierender Weise, sondern als Bereicherung des Entwicklungsprozesses der eigenen Persönlichkeit wie der Gemeinschaft.

Eine Grundlage für unser spezielles Förderkonzept liegt unter anderem darin, dass wir, aufgrund des Gemeinsamen Unterrichts in jeweils vier Klassen eines achtzügigen Jahrgangs, eine besondere personelle Ausstattung haben. In diesen vier Klassen wird der Unterricht jeweils von einer Regelschullehrerin bzw. einem Regelschullehrer sowie einer Förderschullehrerin bzw. einem Förderschullehrer abgedeckt. Durch die darin bedingte hohe Kooperationsbereitschaft und interdisziplinäre Zusammenarbeit, ist es uns im hohen Maße möglich, innerhalb des Jahrgangsteams ganz spezifisch auf die besonderen Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Schülerinnen und Schüler individuell einzugehen.

Bei der Zusammenstellung der Klassen sind wir bemüht darauf zu achten, dass sie jeweils aus einem guten Mittelblock bestehen, eine Leistungsspitze haben und Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf aufweisen. Dies in einem Proporz, welches gemeinsames Lernen für alle Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Möglichkeiten und Begabungen als sinnvoll und leistbar erscheinen lässt.

Zwischen der Ernst-Reuter-Schule II und der auf dem gleichen Areal angesiedelten Oberstufe, der Ernst-Reuter-Schule 1, besteht ein Kooperationsverbund.

Rückmeldungen dieser Schule belegen, dass die Schülerinnen und Schüler der Ernst-Reuter-Schule II, die an die Oberstufe wechseln, diese in besonderem Maße positiv durchlaufen und sich dabei unter anderem durch folgende Kompetenzen auszeichnen:

- a.) Informationen aufnehmen, sich aneignen und verarbeiten können.
- b.) Andere Personen in die Erarbeitung von Inhalten einbinden können.
- c.) Gruppenprozesse aktiv und konstruktiv beeinflussen können.

Dies mag unter anderem darauf zurückzuführen sein, dass die Schülerinnen und Schüler an der Ernst-Reuter-Schule II relativ früh, spätestens im Jahrgang 6, im Rahmen des Projekts: *Lernen lernen* damit beginnen, sich Kenntnisse in Hinblick auf den eigenen Lerntyp und daraus resultierende individuelle Lernstrategien zu verschaffen. (Das Projekt: *Lernen lernen* sei hier genannt als nur ein kleiner Bestandteil des Enrichmentprogramms über das die Schule seit langem verfügt.)

Präsentationen von Gruppenarbeiten oder einzeln erstellten Ergebnissen gehören seit langem zum verbindlichen Bestandteil der Unterrichtspraxis an der Ernst-Reuter-Schule II; sind somit Elemente des Schulprogramms, das entsprechend der sich stets verändernd darstellenden Situation fortgeschrieben werden muss.

2. Diagnose

Die Arbeit mit individuellen Lernplänen dient unter anderem dazu für spezielle Begabungen zu sensibilisieren und dann in Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Abteilung Beratung weitere diagnostische Verfahren zu erörtern, welche dann ggf. in Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst des

Staatlichen Schulamts der Stadt Frankfurt umgesetzt werden. Nicht immer aber erscheint es uns angemessen und pädagogisch sinnvoll, Schülerinnen und Schüler einem Testverfahren zu unterziehen, um eine mögliche Hochbegabung festzustellen. Das Testverfahren stellt für viele Kinder und Jugendliche eine hohe emotionale Anforderung dar, die wir nur dann als gerechtfertigt ansehen, um mögliche Underachiever zu identifizieren.

Ein weiteres Instrument sind die regelmäßig stattfindenden Konferenzen der Jahrgänge. Diese widmen sich den pädagogischen Fragen des Jahrgangs auf denen auch Klassen übergreifende Möglichkeiten der Förderung entwickelt werden.

3. Förderpläne

Wie unter Punkt 1 genannt, arbeitet die Ernst-Reuter-Schule II seit mehreren Jahren mit individuellen Förderplänen und ist in dieser Arbeit auch richtungweisend für andere Schulen. Dies geschieht auf dem Hintergrund, dass sich Kolleginnen und Kollegen der Ernst-Reuter-Schule II an dem Modellprojekt des Hessischen Kultusministeriums *Individuelle Lernpläne* beteiligten und auch heute noch im Rahmen der Lehrerfortbildung tätig sind. Diese Förderpläne werden im Laufe der Jahrgänge fortgeschrieben, sodass sich für alle eine Transparenz in der individuellen Lernentwicklung ergibt. Die Förderpläne werden in dem schülereigenen Portfolio festgehalten, sofern ist es jedem Einzelnen möglich, Maßnahmen, Entwicklungen und Ergebnisse zu überprüfen und ggf. zu modifizieren.

Die Arbeit mit den individuellen Lernplänen bezieht sich nicht allein auf die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, sondern bezieht Aspekte des methodisch strategischen Lernens, motorischen Lernens, affektiven Lernens sowie sozial kommunikativen Lernens ein.

Die Strukturen der Ernst-Reuter-Schule II, wie sie im Schulprogramm dargestellt sind, eignen sich besonders, die soziale Integration und das Akzeptieren von

Ernst-Reuter-Schule II

Integrierte Gesamtschule der Stadt Frankfurt am Main
mit Gemeinsamen Unterricht



Verschiedenartigkeit unterschiedlichster Art zu fördern. Module hierfür sind zum einen die an der Ernst-Reuter-Schule II bereits seit vielen Jahren als Regeleinrichtung bestehende Schulsozialarbeit. Diese arbeitet stufenspezifisch und bezieht sich in ihren Angeboten auf die jeweiligen Interessen und Notwendigkeiten der verschiedenen Altersgruppen. Als Beispiele seien genannt für die Jahrgänge fünf und sechs: Wassersportgruppen, Kochgruppen, Kletterfreizeiten, Windsurfing-Kurse, Skifreizeit, Capoeira (brasilianische Selbstverteidigung); in den höheren Jahrgängen bezieht sich die Arbeit in stärkerem Maße auf Fragen der Berufsorientierung und Berufsfindung.

Eine eigene Abteilung, die Berufsorientierung (BO), widmet sich der besonderen Qualifizierung von SchülerInnen mit sonderpädagogischen Förderbedarf (Praktisch Bildbare und schwache Lernhilfeschülerinnen und -schüler) für den Arbeitsmarkt. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit einer Frankfurter Berufsschule sowie einer Förderschule.

Unterstützend hat die Ernst-Reuter-Schule II ein Mediationskonzept entwickelt, das sich in den Jahrgängen 5 und 6 in Form von Projekttagen dem Thema *Klassengemeinschaft* sowie dem Aspekt der Eigenverantwortlichkeit in Zusammenhang von Gruppenprozessen widmet. Ein Vermittlungsausschuss, bestehend aus professionalisierten Eltern und Kolleginnen und Kollegen, ist in Konfliktsituationen Anlaufstelle und leistet Hilfe bei der Suche nach konstruktiven Konfliktlösungen. Es ist intendiert, für diese Aufgabe ebenfalls Schülerinnen und Schüler aus den höheren Jahrgangsstufen zu qualifizieren. Dies kommt zusätzlich hoch begabten Schülerinnen und Schüler zu gute, da diese in besonderem Maße für soziale Prozesse sensibilisiert sind und somit ihre Kompetenz in sozial akzeptierter Weise einbringen können.

Zusätzlich zur verbindlichen Unterrichtstafel bietet die Ernst-Reuter-Schule II im Rahmen ihres ästhetischen Angebotes Darstellendes Spiel sowie die Möglichkeit des Erlernens eines Blasinstrumentes an. Die Arbeit des Bläserensembles findet in Kooperation mit zwei weiteren Gesamtschulen statt und mündet Ende des Jahrgangs 6 in eine stets sehr erfolgreich durchgeführte, gemeinsame Tournee. Speziell bei der Mitwirkung an diesen zwei Projekten haben Schülerinnen und Schüler mit besonderen

Ernst-Reuter-Schule II

Integrierte Gesamtschule der Stadt Frankfurt am Main
mit Gemeinsamen Unterricht



Begabungen die Möglichkeit, eigene Kompetenzen zu erweitern, neue zu entdecken und zu erlernen sowie diese gewinnbringend in die Gruppe einzubringen.

Außerdem sei noch auf unsere Schulbibliothek hinzuweisen. Diese existiert seit knapp drei Jahren und wird von einer Kollegin sowie von Eltern betreut. Im Rahmen der Bibliotheksarbeit werden regelmäßig Klassenrallyes angeboten, themenbezogene Bücherkisten für Klassen zusammengestellt uvm. Die Teilnahme am Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des deutschen Buchhandels gehört für die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 6 seit vielen Jahren zum verbindlichen Bestandteil des Deutschunterrichts.

Als Erweiterung des üblichen Kunstunterrichts an der Ernst-Reuter-Schule II gibt es die Projekte: *MuSe* und *CheK* (Chemie und Kunst).

Die *multisensuellen* Angebote des Fachbereiches Ästhetische Erziehung wollen künstlerischen Techniken mit den Neuen Medien verbinden. Für hoch begabte Schülerinnen und Schüler bietet die Auswahl an Medien eine gute Möglichkeit individuelle ästhetische Erfahrungen zu machen. Hierbei sind intellektuelle, kreative Fähigkeiten in Verbindung mit technischem Geschick gefragt. Die Arbeit aktuellen Bildbearbeitungsprogrammen wie Photoshop und der kreative Einsatz von verschiedenen Peripheriegeräten (Scanner, Drucker, Digitalkamera) bieten den Schülerinnen und Schülern Raum ihre Ideen vielfältig umzusetzen. Es wird ermöglicht, Alltagserfahrungen mit den Neuen Medien kreativ, motiviert und Ziel orientiert, im Rahmen des schulischen Lernens, anzuwenden und weiterzuentwickeln.

Das Projekt *CheK* (Chemie und Kunst) ist bemüht, den Chemieunterricht in eine andere Richtung zu denken. Im Chemieanfangsunterricht der 8. Jahrgangsstufen wird Chemie in einen Zusammenhang mit Kunst und Kunstgeschichte gesetzt. Die Schülerinnen und Schüler erfahren so den ästhetisch, sinnlichen Alltagsbezug der Chemie und können ebenfalls mit selbst hergestellten Farben und Pigmenten Bilder und Maltechniken berühmter Künstlerinnen und Künstler kopieren bzw. ausprobieren. Hier wird der Chemieunterricht nicht in klassischer Weise (mit Biologie oder Physik) vernetzt, sondern es werden neue Wege und Zugänge zum Fach Chemie beschritten, um den Schülerinnen und Schülern die vielfältigen Bezüge eines Faches aufzuzeigen.

Ernst-Reuter-Schule II

Integrierte Gesamtschule der Stadt Frankfurt am Main
mit Gemeinsamen Unterricht



Im Wahlpflichtunterricht I und II bietet die Ernst-Reuter-Schule II neben dem Fremdsprachenunterricht (wahlweise: Spanisch, Französisch, Italienisch und Latein) Arbeitslehre und Werkstattelehre an. Seit einigen Jahren hat sich ein Austausch mit amerikanischen SchülerInnen, aus Flagstaff/Arizona, etabliert, der sich speziell in den Zeiten außenpolitischer Differenzen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland als hoch integratives Moment erwies und den interkulturellen Austausch nachhaltig förderte.

Unsere Schule zeichnet sich zudem durch zahlreiche, von engagierten Lehrerinnen und Lehrern angebotenen Nachmittagsveranstaltungen aus. Als Beispiele sind hier unter anderem genannt: die Chemie-AG für den 5. Jahrgang, die Email-AG (englischsprachiger Austausch mit Schülerinnen und Schüler amerikanischer Schulen), die Schach-AG, das Meisenprojekt (Herstellung und Aufstellung von Nistkästen, Beobachtung des Brut- und Aufzuchtverhaltens mittels Webcam), eine AG zur Wetterbeobachtung usw.

Ergänzend anzumerken ist, dass die oben aufgeführten Enrichmentprogramme aufgrund der hohen Flexibilität der Ernst-Reuter-Schule II und den Beteiligten jahrgangsübergreifend umgesetzt werden können. Was wiederum der Förderung von hoch begabten SchülerInnen Rechnung trägt.

Es wird an der Ernst-Reuter-Schule II aber nicht nur jahrgangsübergreifend, sondern auch schulübergreifend gearbeitet. Es besteht eine Kooperation mit einer Offenbacher Schule, bei der die jeweils besten Arbeiten der Projektprüfung im Jahrgang 9 öffentlich vorgestellt und prämiert werden.

4. Elternberatung

Die Elternberatung und –arbeit stellt einen Großteil der pädagogischen Arbeit der Ernst-Reuter-Schule II dar. So führen wir seit vielen Jahren bereits vor der Aufnahme von Schülerinnen und Schülern an unserer Schule mit Eltern, die sich für die Aufnahme ihres Kindes an der Ernst-Reuter-Schule II interessieren, ausführliche Informationsgespräche. Diese sollen dazu dienen, die spezifische Situation des Kindes zu ermitteln und Fördernotwendigkeiten abzuklären. Die Abteilung Beratung und Prävention steht sowohl Eltern als auch Schülerinnen und Schülern und Kolleginnen und Kollegen unterstützend zur Verfügung und arbeitet im Bedarfsfall mit anderen außerschulischen Trägern zusammen. Ziel ist es dabei, eine weitere Optimierung der Förderung zu sichern. Wir erachten dieses Vorgehen auch im Hinblick auf die frühzeitige „Diagnostizierung“ von Underachievern als hilfreich und notwendig. Genauso sind die Eltern einbezogen in die Entwicklung der individuellen Lernpläne und wirken selbstverständlich an den Beratungsgesprächen, zum Beispiel bei dem Prozess der Berufsfindung, mit.

Im Kollegium der Ernst-Reuter-Schule II gibt es für interessierte Eltern von hoch begabten Schülerinnen und Schülern kompetente Ansprechpartner, an die die Eltern sich jederzeit wenden können.

Außerdem ist die Gründung einer Elterngruppe von hochbegabten Schülerinnen und Schülern in Planung, in der den Eltern die Möglichkeit gegeben werden soll, sich gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern, auszutauschen. Im Rahmen dieser Elterngruppe werden Unterstützungsangebote zum Beispiel in Form von Fortbildungen oder Expertengesprächen stattfinden.

Insgesamt ist Elternarbeit an der Ernst-Reuter-Schule II ein fester Bestandteil des Schulprogramms. Wir sind froh über eine kritisch, konstruktive Elternschaft zu verfügen, die stets bereit ist, ihre Gedanken und Vorschläge engagiert einzubringen.

5. Zusammenarbeit mit außerschulischen Gremien

Eine Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst des Staatlichen Schulamts der Stadt Frankfurt besteht schon seit längerem und wird in Fragen der Hochbegabung ebenfalls Ansprechpartner sein. Des Weiteren ist eine verstärkte Kooperation mit dem Hochbegabtenzentrum der Stadt Frankfurt geplant, welches zusätzliche Angebote in der Schule machen wird. Aufgrund der bestehenden Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der hessischen Gesamtschulen zum Thema Hochbegabung, bestehen Kontakte zu verschiedensten Institutionen und Schulen. Somit ist ein zielgerichteter Austausch über die neuesten Entwicklungen in Bezug auf Hochbegabtenförderung gewährleistet.

Darüber hinaus führt eine Kollegin unserer Schule, welche zudem über eine vierjährige Tätigkeit in der Hochbegabtenförderung verfügt, in Zusammenarbeit mit dem Studienseminar für Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen in Frankfurt, dem Staatlichen Schulamt und dem Hessischen Kultusministerium Fortbildungen zum Thema Hochbegabtenförderung durch.

6. Fortbildung

Aufgrund der Notwendigkeit und dem bestehenden Interesse an der Förderung von hoch begabten Kindern und Jugendlichen haben schon seit längerem sowohl Mitglieder der Schulleitung als auch des Kollegiums an Arbeitsgruppen bzw. Fortbildungen zu dieser Thematik teilgenommen. Genannt sei hier unter anderem die Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis *Gütesiegelprojekt der Gesamtschulen*, bei dem ein Schulleitungsmitglied sich seit längerem engagiert.

Angesetzt ist des Weiteren eine schulinterne Fortbildung, eine Gesamtkonferenz, eine Konferenz zum Gemeinsamen Unterricht sowie Jahrgangskonferenzen, bei denen Hochbegabung ebenfalls thematisiert wird, und die Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit haben, offene Fragen zu diskutieren.

Mit dem Erwerb des Gütesiegels verbinden wir die Hoffnung, unsere Kompetenzen auf diesem Gebiet zu erweitern und mit Fachtagen vertiefen zu können.

7. Evaluation

Als schülerrelevantes Instrumentarium zur Evaluation können die individuellen Lernpläne fungieren. Darüber hinaus jedoch besteht keine Grundlage zur Datenerhebung, die verlässliche Ergebnisse liefert, die auch schulvergleichende Betrachtungen zulässt. Eine solche, evtl. standardisiert, zu entwickeln stünde weiterhin in unserem Interesse. Ziel wäre hier neben der Evaluation der Ergebnisse die Weiterentwicklung von Verfahren, die geeignet sind, Hochbegabtenförderung im Regelschulbereich angemessen zu leisten.

8. Ansprechpartnerinnen

Für die Hochbegabtenförderung:

Frau Doyen (geb. Hübner), Eva-Huebner-251@gmx.de

Ernst-Reuter-Schule II

Integrierte Gesamtschule der Stadt Frankfurt am Main
mit Gemeinsamen Unterricht



9. Adressen

Ernst-Reuter-Schule II
Hammar skjöldring 17a
60349 Frankfurt

Tel.: 069 / 212 355 – 31

Tel.: 069 / 212 355 – 32

Fax: 069 / 212 32 083

Schulleitung: Herr Gerhard Schneider, Frau Ingrid Burow-Hilbig

Das Schulprogramm und weitere Informationen über die Ernst-Reuter-Schule sind im Internet unter folgender Adresse zu finden:

<http://www.stadt-frankfurt.de/Schulen/Ernst-Reuter-Schule-II/> oder
www.ersii.de